

Basketball

Eine Partie mit nur 72 Punkten

Mit der höchsten Saisonniederlage haben die **Damen** des TSV Neustadt II ihre Saison in der Bezirks-oberliga beendet. Beim Vorjahresmeister Heeßeler SV verlor das Team von Coach Jan Gebauer das bedeutungslose Spiel mit 32:82. Denn Neustadts vierter Platz stand zuvor ebenso fest wie Rang sechs für den Gegner. Vom 7:18-Rückstand nach dem ersten Viertel fiel der TSV II kontinuierlich weiter zurück.

Die Bezirksklasse-**Herren** des TSV Luthé III siegten in der Staffel West dagegen zum Abschluss. Bei Schlusslicht Hannover Dragons kamen sie allerdings nur zu einem korbarmen 40:32-Erfolg. Im zweiten Abschnitt holte das Team vom 12:9 bis zum 23:15 den entscheidenden Vorsprung, den die Luther auch in der zweiten Hälfte erfolgreich verteidigten. Die Luther bleiben Nummer fünf der Abschlusstabelle.

Auch zum Saisonende konnten die Herren des Garbsener SC im Nachholmarathon in der Bezirksklasse Ost ihre Negativserie nicht beenden. Die 27:94-Heimpleite gegen den SC Langenhagen II, das 27:87 bei Vizemeister und Aufsteiger TuS Bothfeld II sowie das 37:45 bei den Hannover Korbjägern III bedeuteten die Saisonniederlagen Nummer 16 bis 18. **ma**

Motoball

Dovydas löst bei Seelzern die Bremse

Die Motoballer des 1. MSC Seelze haben ihr Viertelfinal-Pokalspiel beim MBC Kierspe mit 7:2 gewonnen.

In den jüngsten Bundesligapartien hatten die Seelzer etliche Gegentore kassiert. Die Riege von Spielertrainer Dovydas Zilius konzentrierte sich also auf die Defensive. Die Gastgeber ihrerseits versuchten, die Kreise der torgefährlichen Zilius Brüder Dovydas und Vyandas einzuengen. Das erste Viertel endete torlos. Mit einem Volleyschuss aus 25 Metern markierte Dovydas Zilius das 1:0 – und löste die taktische Handbremse. Der MBC glückte aus. Erneut Dovydas traf zum 2:1-Halbzeitstand. Im dritten Durchgang egalisierten die Gastgeber, bevor Dovydas und Vyandas Zilius sowie Mario Zimmermann ein 5:2 herauschossen. Dem finalen Ansturm der Kiersper hielt der MSC stand. Dovydas und Vyandas Zilius konterten erfolgreich. Keeper Phil Stolte und Patric Carnehl komplettierten das Team. **nic**

Ihr Finale läuft im Fernsehen

Schwimmen: Offene deutsche Meisterschaft in Berlin – Wunstorferin Joana Voß stark verbessert



Sie hat hart trainiert und in Berlin den Lohn erhalten: Joana Voß von der WSG Wunstorf legt mit 1:02,84 Minuten über 100 Meter Rücken eine prima Zeit hin und erreicht das A-Finale. Auch das ZDF berichtete mit Kamerteams von diesem Endlauf.

VON NICOLA WEHRBEIN

„Erst als ich die ganzen Kameras sah, habe ich realisiert, dass ich tatsächlich live im Fernsehen bin.“ Schwimm-Ass Joana Voß ist noch immer überwältigt von ihren Erlebnissen bei der offenen Deutschen Meisterschaft in Berlin. Kein Wunder: Die 16-jährige Kaderathletin, die für die WSG Wunstorf startet und in Hamburg trainiert, hat sich im Pool der nationalen

Schwimmelite bravourös geschlagen.

Gleich drei Vereinsrekorde stellte das Talent in Berlin auf: Die 50-Meter Rücken legte Joana im B-Finale in 29,78 Sekunden zurück. „Eine gute Zeit.“ Nicht ganz so zufrieden zeigte sich die ehrgeizige Schwimmerin mit den 2:18,75 Minuten über 200 Meter Rücken – trotz Bestzeit, wohlgemerkt. „Im Training war ich schneller“, merkte sie an. Aber die Schülerin hatte

bei der dritten Bahn schlicht die Nase wegen ihrer Birkenpollenallergie dicht. Höhepunkt war zweifelsohne ihre tolle Vorlaufzeit über 100 Meter Rücken von 1:02,84 Minuten, die ihr den Einzug ins ersehnte A-Finale bescherte. Und natürlich der Start in diesem Endlauf der Top-Ten Deutschlands – live übertragen vom ZDF. „Viele meiner Freunde haben sich das Rennen zuhause vor dem Fernseher angeschaut“, erzählt Joana. „Die

Atmosphäre in der Halle war fantastisch. Mein Team vom Olympiastützpunkt Hamburg hat mich super angefeuert.“ Auch ihre Eltern fieberten auf der Tribüne mit.

1538 Kilometer

Dass Jungstar Selina Hocke und Europameisterin Jenny Mensing vorneweg schwammen, war keine Überraschung. Aber dass mittendrin die Wunstorfer-

rin Joana Voß ihre Bahnen zog, darf getrost als kleine Sensation bezeichnet werden. Am Ende stand Platz fünf zu Buche. Diese Erfolge sind das Resultat harter, disziplinierter Arbeit. „Ich habe seit August 1538 Trainingskilometer absolviert. Wir haben an den Wenden, an meiner Wasserlage und an der Körperspannung gearbeitet.“ Entscheidend aber dürfte darüberhinaus sein, dass Joana einfach für ihr Leben gern schwimmt.

Linda Trautmann verstärkt TSV

Tennis: Saisonstart in der Nordliga – Heimspiel für Havelserinnen

VON MARTINA EMMERT

Der TSV Havelse startet morgen (11 Uhr) gegen den TV Rot-Weiss Bremen in die Saison und erwartet gleich ein heißes Match. Ihrem Debüt für den Nordligisten TSV sieht Linda Trautmann entgegen, hinter Lara-Sophie Müller die neue Nummer zwei. Die 23-jährige kommt ursprünglich aus Magdeburg und studierte in

Hildesheim Mathematik und Sport auf Lehramt. In dieser Zeit spielte sie für den TC Rot-Gelb.

„Jetzt möchte Linda ihr Referendariat in Hannover machen. Da ich einige Jahre mit ihr befreundet bin, lag es nahe, dass sie zu uns wechselt“, sagt Sprecherin Sarah Rudolph. „Wenn Linda ihre Leistung vom Winter wiederholt, ist sie eine echte Verstärkung.“

Zuletzt konnte Trautmann die Nummer 146 der deutschen Rangliste, Michaela Will vom HTV Hannover, besiegen. „Für mich persönlich wären ein paar Erfolge sehr hilfreich“, sagt Rudolph, die Nummer sechs. „Ich möchte noch einmal angreifen, denn mein Ziel ist wieder ein Platz in der deutschen Rangliste. Ich hatte das Glück, schon ein wenig auf Sand

zu trainieren. Ostern waren wir mit einigen Damen und Herren zur Vorbereitung auf Mallorca.“

Die Havelserinnen visieren zunächst einmal den Klassenerhalt an. Morgen fehlt bei ihnen noch die Nummer drei, Corinna Böttcher, die im Urlaub die Sonne auf Kuba genießt. Für sie kommt die ebenso erfahrene Johanne Blume zum Einsatz.

Wir für Sie

Sie haben Fragen oder Anregungen zu einem Sportbericht? Sie wollen über Ihre sportliche Veranstaltung informieren? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung – Ihre Meinung ist uns wichtig. Redakteur Stefan Dinse erreichen Sie unter Telefon (0 51 37) 9 80 04 25 und per E-Mail an sport@leine-zeitung.de.

